

Der Rabauke

Sie machen Spielplätze, Gärten und die ganze Nachbarschaft unsicher: Rabauken. Keiner kann sie stoppen – nicht mal ihre Eltern.

Kein Baum ist ihm zu hoch, keine Pfütze zu tief und kein Hund zu wild: Wenn ein Rabauke unterwegs ist, ist viel los. Es wird getobt, gerannt, gerangelt und geschrien. Ein Rabauke ist ein Kind, das sehr lebhaft ist. Die Eltern ermahnen es: „Hey du Rabauke, zerreiß nicht schon wieder deine Hose, wenn du draußen spielst.“ Oder sie sagen: „Du bist so ein Rabauke. Die Nachbarskinder haben Angst vor dir.“ Rabauken gibt es auch in Groß: Rüpelhafte, aggressive Jugendliche werden mitunter ebenfalls Rabauken genannt. In Deutschland verwendet man das Wort erst seit Beginn des 20. Jahrhunderts. Es geht auf das altfranzösische Wort *ribaude* zurück, das so viel wie *Schurke* oder *Gauner* bedeutet. Das Wort wird meist in seiner männlichen Form verwendet – doch auch Mädchen können Rabauken sein. Das Wort *Rabaukin* hört man allerdings eher selten. Warum wohl?

Autorin: Hanna Grimm